



## **3. Lohnrunde – kein Lohnangebot – Arbeitgeber bewegen sich – Fortsetzung am 15.05.2015 – Es wird spannend!!!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
in der dritten Lohnrunde gab es kein Lohnangebot der Arbeitgeberseite. Trotzdem kam Bewegung ins Spiel:

### Besitzstände

Die Arbeitgeberseite kann sich auf Vorschlag der ver.di-Tarifkommission vorstellen, die Besitzstände, wie sie heute für die „Altbeschäftigten“ bestehen, einzufrieren und zeitlich unbegrenzt zu verlängern – damit entfielen künftige Verhandlungen zu diesem Punkt und auch der Kündigungstermin 2019 wäre damit hinfällig.

### Anbindung an den Lohn des Tarifvertrages Nahverkehr (TV-N)

Als Lehre aus den Streiks 2013 können sich beide Seiten eine Anbindung der künftigen Lohnerhöhungen (beginnend mit dem 1. März 2016) an die Löhne des TV-N Baden-Württemberg vorstellen. Damit gäbe es für die Lohntarifverhandlungen ab 2016 (geplant vorerst bis 2022) keine hausgemachten Verhandlungen und potentiellen Konflikte mehr. Wir wären damit in die bundesweite Lohnrunde des öffentlichen Dienstes eingebunden. Arbeitsk Kampfmaßnahmen zur Entlohnung fänden nur noch im Rahmen dieser großen Tarifrunden vor.

### Angleichung an den TV-N Baden-Württemberg

Innerhalb der Anbindungsfrist an den TV-N sollen über 6 Jahre lang 50% des Unterschiedes im Tarifniveau zwischen RNV-Tarif und TV-N (letzterer ist deutlich höher) zugunsten des RNV angeglichen werden.

Streitpunkt: die Angleichungen müssen für jung und alt gelten. Das will die AG-Seite derzeit nicht. Damit wird aber ein Kompromiss aus ver.di-Sicht scheitern müssen. Die AG-Seite muss sich hier noch bewegen.

### Demografie/Zeitwertkonten

In Sachen Demografie legten die Arbeitgeber einen Vorschlag vor. Dieser sieht vor, dass alle Beschäftigten in ein Zeitwertkonto 4% des Bruttogehalts einzahlen und die AG-Seite sich bis zu 2% beteiligt (gesamt also 6%). Damit könnten alle Beschäftigten im Alter bis zu 40 Jahren eine Verkürzung ihrer Arbeitszeit erhalten, die dem Modell von ver.di entsprechen. Also: ab 55 Jahren 3% weniger (= ca. 6,5 Tage); ab 56 6% weniger; ab 57 9%; ab 58 12%; ab 59 15%; ab 60 18%; ab 61 21%, ab 62 24%; ab 63 27%; ab 64 30% (das sind dann zwischen 60 und siebzig Tagen mehr frei).

Aber auch andere Freistellungsmöglichkeiten (wertgleich) werden möglich gemacht werden.

**Knackpunkt: ver.di will eine paritätische Finanzierung (3% AG/3%AN). Anders wird es nicht gehen. Auch hier werden sich die Arbeitgeber noch bewegen müssen.**

Für Beschäftigte, die älter sind (z.B. schon 55 oder 59 Jahre alt) soll es ebenfalls eine Finanzierung geben, damit eine entsprechende Arbeitszeitverkürzung, wie oben genannt, möglich wird. Hier sind noch etliche Fragen zu klären.

Alle Modelle werden unter Eigenbeteiligungen der Beschäftigten ab Arbeitszeitverkürzung stattfinden. Diese Eigenbeteiligung wird jedoch deutlich weniger betragen, als bei den klassischen Altersteilzeitmodellen.

### Lohnzuwachs

Bis zum Februar 2016 müssen die Löhne noch angehoben werden. Den AG-Vorschlag einer 500 €-Einmalzahlung haben wir zurückgewiesen. Ein neuer Vorschlag soll am 15.05.2015 gemacht werden. Wir drängen auf einen Festbetrag, der in die Tabelle eingebaut wird und damit nachhaltig wirken kann. Ebenfalls müssen die AZUBI-Einkommen deutlich erhöht werden.

**Gesamtresümee:** Die AG-Seite hat sich deutlich bewegt. Sie will in den nächsten Tagen eine Abstimmung mit den politisch Verantwortlichen verabreden, ob die unbefristeten Besitzstände und anderes politisch begleitet werden. Trotzdem gibt es noch einige Knackpunkte, an denen die Verhandlungen scheitern können. Nicht zuletzt auch am Lohnangebot.

Wir werden weiter informieren. Bleibt uns treu- Begleitet uns weiterhin - Organisiert Euch in ver.di, falls noch nicht geschehen. Noch ist nichts entschieden. Noch ist nichts gelöst. Guter Wille allein muss nicht zum Abschluss führen. Wir wollen keinen Streit und keinen Streik, sondern eine gute Lösung. Nur wenn diese nicht gelingen wird, sind wir wieder alle gefordert. Wir bauen auf Euch.

Mit solidarischen Grüßen

gez. *Rudolf Hausmann*

**Eure Mitglieder in der Tarifkommission:** Damir Besic, Stefan Beyer, Thomas Blase, Roger Diefenbach, Heike Engel, Michael Frankmann, Wolfgang Frey, Stephan Fuhrmann, Heike Gerloff, Thomas Gstettenbauer, Uwe Häfner, Dominik Flory (Jugend), Hermann Pfisterer, Ralph Rieger, Werner Schneider, Holger Schreckenberger, Gerhard Tietz, Nicole Tietz, Meiko Weigang, Daniela Wohlfahrt, Verhandlungsführung: Rudolf Hausmann und Sabine Schlorke

